

BLOG

Die Welt geht unter



...würfel sind gefallen. Donald Trump ist neuer Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. ...mag der Welt passen oder ...die Mehrheit des Landes ...es so und das gilt es zu ...otieren. Erstaunlich ist, ...ein Volk mit 320 Millionen ...ohnern keine valableren ...idaten zur Wahl präsentie- ...onnte. Nicht erstaunlich ist, ...der Wahlkampf im Vorfeld ...ufgedeckten Intrigen und ...dalen monatelang zum glo- ...Kasperlitheater mutierte.

...icht ist Trumps Wahl gar ...Sensation, kein Skan- ...nd auch kein Schock, wie ...Medien dies kommentieren, ...ern schlicht und einfach ...mittlung für eine Politik, die ...n letzten Jahrzehnten am ...vorbeipolitisierte. Wäre das ...mit dem bisherigen Kurs ...eden gewesen, hätten die ...ikaner das heikle Trump- ...riment wohl kaum gewagt ...icht sogar viele Swing- ...s ihn gewählt. Etwas muss ...ach falsch gelaufen sein im ...der begrenzten Unmöglich-

...eufel nun an die Wand zu ...n, bevor Trump einen Fuss ...die Schwelle des Weissen ...es gesetzt hat, ist genauso ...rd, wie wenn Clinton bei ...n Sieg vor Amtsantritt in ...immel gelobt worden wäre. ...he nationalen und globalen ...irkungen diese Wahl haben ...kann zum jetzigen Zeit- ...keiner sagen. Treffen die ...mentatoren, Wirtschaftsex- ...n und Politikwissenschaftler ...ren düsteren Prognosen ...gut ins Schwarze wie mit ...Wahlprognosen, haben wir ...nts zu befürchten. God bless ...ica.

Marco Schnell

Sie uns Ihre ...ung per Mail:



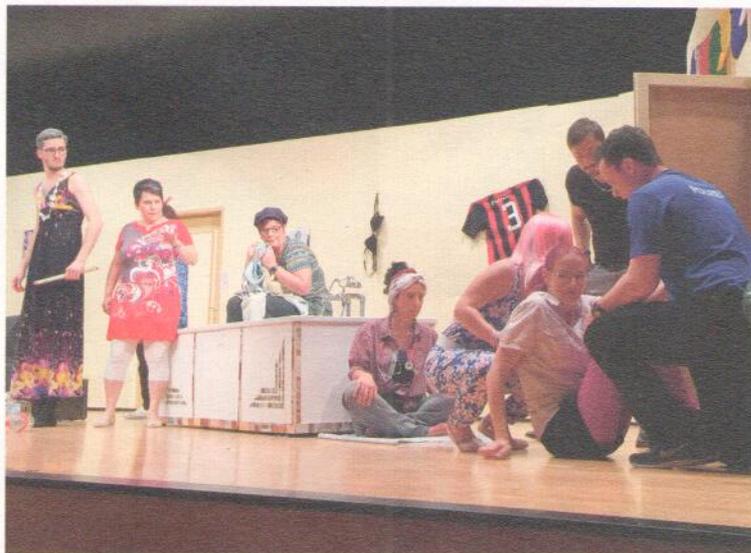
Zizers

Nach 40 Jahren «quasi a Familia»

Zum 40-jährigen Jubiläum hat der Theaterverein Zizers das Stück «quasi a Familia» von Corina Planta aufgeführt. Am Samstag fand die letzte Aufführung statt. Der Lärchensaal war bis auf den hintersten Platz besetzt. Corina Planta begrüßte die Zuschauer zur vierten Eigenproduktion. Sie sei seit zehn Jahren im Dorftheater dabei, bisher als Darstellerin. Heuer schrieb sie ihr erstes Stück und führte Regie und stand darum selber nicht auf der Bühne. Von ihrem Aufruf an, die Handys abzuschalten, ging es direkt ins Stück hinein und das Telefon von Damian Strub, alias Philipp Zraggen, klingelte in der Zuschauermenge. Er kam telefonierend auf die Bühne und man glitt direkt und ohne Vorwarnung ins Stück.

Viele Lacher

In der Komödie in drei Akten geht es um eine WG. Es klappt nicht mit den ursprünglich geplanten Kollegen. Dann sucht man neue Mitbewohner für eine 2500-Franken-Wohnung, um man als Polizist. Die erste eigene Wohnung für Philipp und dann das. Das muss er zuerst seinen Eltern beichten, die ihn natürlich besuchen kommen, so oft sie können. Interessierte Mitbewohner sind drei Gestalten, wie sie verschiedener nicht sein könnten. Ein Schlagersänger, der in die Jahre gekommen ist, aber immer noch auftritt. Eine junge Yogalehrerin und ein Chef de Service aus dem Freudenhaus



Das Theater Zizers zeigte auf der Bühne, was es kann. Foto: J. Gasic

in Chur. Die elfköpfige Mannschaft aus Laiendarstellern beschiederte dem Publikum viele Lacher und langweilig wurde es nie. Nur in der Pause. Da konnte man sich aber mit seinen Nachbarn nett unterhalten und es war wie aus dem Titel des Stücks: «quasi a Familia».

Jäger im oberen Stock

Im Haus von der frischgebackenen WG wohnt ein Jäger, Daniel Wäger, alias Luzi Züst, dem ab und zu ein Schuss aus seinem Gewehr, welches er immer mit sich herumträgt, losgeht. Am Anfang erschrak man einige Male über den lauten Schuss, danach zog es sich aber wie ein Running Gag durch das Stück und kam nicht

mehr störend oft vor. Als Schlagersänger gab Bruno Gisler, alias Roy Famoro, auf der Bühne einige Lieder zum Besten und wie Planta sagte, erstaunte er mit seinem bisher verborgen gebliebenen Talent sogar seine Theaterkollegen. Gisler besitzt eine volle Stimme und es kam so rüber, als ob er nichts anderes täte, als den ganzen Tag Schlager zu singen. Das ganze Stück war interessant und sehr gelungen. Eine Fortsetzung aus der WEG wird es laut Planta im nächsten Jahr nicht geben, auch wenn sich der Stoff dazu eignen würde. (jg)

Fotorückblick

Seite 8



Caritas Geschenk-Tausch-Aktion

Kinder setzen sich gegen Armut ein

Gemeinsam mit den katholischen Pfarreien Igis-Landquart-Herrschaft und der katholischen Jugendarbeit Chur organisiert Caritas Graubünden zum sechsten Mal die Geschenk-Tausch-Aktion.

Die Geschenk-Tausch-Aktion ist ein Angebot für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren. Dabei lernen Kinder auf einfache Art und Weise zu teilen und sich solidarisch zu zeigen. Kinder ermöglichen Kindern ein kleines Weihnachts-

schen. Alle Kinder sind eingeladen, an den Sammelstellen zwei gebrauchte, noch gut erhaltene Spielzeuge abzugeben. Jedes Kind erhält dafür einen Bon für ein «neues» gebrauchtes Spielzeug. Weil so jeweils ein Spielzeug übrig bleibt, erhalten Kinder aus wirtschaftlich schwächeren Familien ein Spielzeug. Am Tauschtag können alle Kinder ihren Bon eintauschen. Die Aktion vermittelt Kindern ein Gefühl für ausgleichende Gerechtigkeit, verknüpft soziales Engagement mit sorgsamem Umgang mit

und Umweltvorsorge sind sinnvoll und bringen eine Menge Spass.»

Landquart und Maienfeld

Sammeltage Landquart: Mittwoch, 7. Dezember, 13.30 bis 15 Uhr, Freitag, 9. Dezember, 16 bis 17.30 Uhr, katholisches Pfarreizentrum, Kantonsstrasse 22, Landquart.

Sammeltage Maienfeld: Freitag, 9. Dezember, 17 bis 18.30 Uhr, katholischer Pfarreisaal, Unter der Linde 14, Maienfeld.

Tauschtag: Mittwoch, 14. Dezem-

Theater in Zizers

Fotos: J. Gasic

